

offens. Nun, diese hochprangende Residenz des Kaisers aller Reussen befindet sich als Fierantin — nämlich als ein überaus wohlgelungenes Rundgemälde — in unserm, durch Wissenschaft und Handel weit berühmten, aber — kleinen Leipzig! — Hier also sie zu schauen, hingestellt durch die hohe Kunst eines Mannes (des Herrn Pera), der dadurch zeigt, wie möglich es ist, die Schaugebungen der Natur zu belauschen und kunstfleißig treu nachzuahmen, verabsäume nicht, wer ein Interesse findet am Lagerplatze des Staatsruders eines hochmächtigen Reiches, oder wer Gefühl in sich trägt für ausgezeichnete Leistungen der herrlichen Kunst des Malens! — Das Kunstproduct durch die Feder treffend schildern zu wollen, wäre vergeblicher Versuch; also: Schauet und prüfet! Kobalshy.

Herren- und Knabenmützen-Verkauf.

Da ich nur noch kurze Zeit meinen Verkauf beabsichtige, so sind von jetzt an noch alle vorräthigen Mützen, sowohl im Ganzen als Einzelnen zu annehmbaren Preisen zu haben.
Johann Martin Melke im Schubmochergäßchen Nr. 569.

Chemische Feuerzeuge und Zündhölzchen, eigener Fabrik, von vorzüglicher Güte, verkauft bei prompter und reeller Bedienung zu den billigsten Preisen, in der Klostergasse, der Post gegenüber, unter dem Hause Nr. 171
C. S. Reinholdt.

Verkauf.

Eingetretener Verhältnisse halber sind sämtliche ganz vollständige Arbeitsgeräthschaften zu einem bereits eingerichteten Geschäft, welches mehrere Jahre eine Familie ernährt hat und auch ferner eine ernähren kann, so wie eine ganz neue Einrichtung zu einem Hausstande, sofort zu verkaufen. Ein Capital von ungefähr 100 Thln. würde der Kaufpreis, so wie das zu Fortführung des Geschäfts anderweit Erforderliche decken. Wo? erfährt man am Barfußpfortchen Nr. 168 parterre.

Zu verkaufen sind Veränderung halber billig ganz gut gehaltene elegante Mahagony- Meubles, Schreib- und Kleidersecretaire, Divans und Stühle mit rothem Damast, große Spiegel, sehr schöne Tische und Kammerdiener, wie auch ein sehr schöner Altarleuchter nebst Crucifix und einige andere Kunstgegenstände. Wo? erfährt man bei dem Tischlermeister Roth jun., Petersstraße Nr. 80.

Die

Neusilberwaaren-Fabrik

von

F. A. Röhr

in Berlin, Poststrasse Nr. 14,

empfehle sich zu dieser Michaelimesse mit einem Lager fertiger Neusilberwaaren, als: Suppen-, Gemüse-, Eß-, Thee- und Sabnelöffel, Strichhaken, Mantelschlösser, Nadelbüchsen, Fingerhüte, Schnupstabsdosen, Sporen, Steigbügel, Kandaren, Pfeifenbeschläge, Stechbedel, Ringe zu Pfeifenröhren, Abgüsse u. s. w. zu möglichst billigen Preisen. Der Stand ist in der 7ten Budenreihe, dem Rathhause gegenüber.

Johann Anton Endler,

aus Thomasdorf bei Rumburg in Böhmen,

bezieht diese Michaelimesse zum ersten Male mit einem wohlaffortirten Lager in schlesischen weißen und farbigen leinenen 2-, 3- und 4fachen Zwirn und Strickgarn, einfaches leinen Garn, feine schaafwollene und leinene Strümpfe, appretirte und unappretirte Späterien und Bassband für Putzarbeiten, Basshütchen und Blumen, verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Sein Lager befindet sich auf dem Markte in der 5ten Budenreihe, vom Rathhause links die 3te Bude.